

Friedemann Steiger

# VOM TOD ZUM LEBEN

Erlebte tägliche Auferstehung

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2019

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über [https://dnb.de/DE/Home/home\\_node.html](https://dnb.de/DE/Home/home_node.html)  
abrufbar.

ISBN 978-3-96145-750-2

Copyright (2019) Engelsdorfer Verlag Leipzig  
Alle Rechte beim Autor

Illustrationen: „Der Totentanz“ von Alfred Rethel

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

11,80 Euro (D)

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**



## **Vorwort**

Mit diesem Band lege ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Texte vor, die von meiner täglichen, vollzogenen und erwarteten Auferstehung, also von Ostern erzählen. Jeder Sonntag ist ein Auferstehungstag und jeder Tag ist ein Tag mit Gott.

Mancher Text ist Ihnen bekannt und schon einmal erschienen. Viele aber sind in diesem Jahr 2019, in unserer Situation entstanden oder wir spüren zumindest Anklänge an unsere gegenwärtigen Tage. Auch dieser Band erinnert an den Mauerfall 1989.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen und Euch

Friedemann Steiger, im Sommer 2019

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## Inhalt

Christian Fürchtgott Gellert: Vom Tode .....	13
Ostern in Göritz .....	14
Die Kathedrale Notre Dame.....	15
Brich mit den Hungrigen.....	17
Bitte Gebet Fürbitte Danksagung.....	18
Wenn ich für andere bete .....	18
Tod im Leben.....	19
Jeder hat Recht.....	20
Ich stimme zu.....	22
Ich stand an vielen Gräbern.....	22
Von Ihm aus gesehen.....	23
Ein rosiger Greis ist abscheulich .....	23
Wie ich einmal sterbe, das weiß ich nicht. ....	24
Teilen .....	24
Die tobsüchtige Einsamkeit .....	25
Der Einsame.....	26
Der Bettler .....	27
Sieh, meine Augen, .....	28
Schön ist unser Leben.....	29
Das Grauen.....	29
Ich habe Angst.....	30
Brich mit den Hungrigen dein Brot.....	30

Diese Leseprobe ist unüberrechtlich geschützt!

Leichenschauhaus im Traum.....	31
Kann ich das Auferstehungsregeln nennen?.....	31
Leben gegen den Tod.....	32
Strömungen in der Welt.....	33
Ein Kinderreim.....	33
Ostergebet.....	34
Greta Thunberg.....	34
Gottesdienst zu Judika in Nieder-Glauchau.....	35
Gottesdienst zu Palmarum .....	35
Großes Unglück in Madeira .....	36
Was brauchen Sterbende? .....	36
Erlebnis beim Bäcker in Naundorf .....	38
Ein Osterlied.....	39
Diese Verbrecher .....	40
DU.....	41
Jeder Sonntag ein Auferstehungstag .....	41
Das allgemeine Beichtgebet.....	42
Neue Wörter .....	44
Die Wahl-Akten .....	44
Der blühende Apfelbaum .....	45
Die Matthäuspassion in Hamburg.....	46
Eine Stunde im Gymnasium über Organtransplantation.....	47
Eine Lebensaufgabe.....	48

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Der pinkelnde Tod .....	48
Siggi.....	49
Alle Menschen müssen sterben .....	52
Der Herr ist auferstanden.....	53
Solange wir leben .....	54
Tränenzeit ist Saatzeit .....	55
Die Anderen .....	56
Gebet .....	57
Der Anfang einer Osterpredigt.....	57
Das fröhlichste Fest.....	59
Wir sind mit den Bläsern unterwegs. ....	60
Wäre Christus nicht auferstanden .....	60
Ein Rad mit vielen Speichen .....	61
Der Schrei .....	62
Hymnus in honorem sanctae crucis.....	64
Media vita in morte sumus .....	65
Christian Fürchtegott Gellert. Beständige Erinnerung des Todes ...	67
Ich lebe – doch nicht ich – Christus lebt in mir.....	68
Ein Doppelmord.....	70
Der Jesuit Conzenius.....	70
Ecclesia est creatura.....	71
Religiös gebunden.....	71
Der goldene Faden .....	72

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Es war in Nazareth .....	73
Die Glocke von Lindenhayn .....	73
Ach bleib mit deiner Gnade .....	74
Das große Ja über deinem Leben .....	75
Sterbend ins Leben gehen.....	76
Streit um das Wort.....	76
Zimmer ist Friede .....	77
Einer meinte.....	77
Das waren anstrengende Tage.....	77
Zum Sonntag Palmarum .....	78
Gründonnerstag in Krippelna.....	79
Karfreitag begehen wir in Wölkau.....	79
Die Osternacht .....	80
Am 1. Osterfeiertag waren wir in Hohenprießnitz .....	80
Am 2. Osterfeiertag war Familiengottesdienst in Lindenhayn .....	81
I know that my Redeemer lives.....	82
Das Leben ist mehr.....	83
Ostergedanke .....	84
Eine Erkenntnis, nicht zu vergessen .....	85
Jede befruchtete Eizelle.....	86
Auch eine Erkenntnis .....	87
Ein Jahr danach .....	88
Jeder Mensch soll menschlich behandelt werden.....	89

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Fast hundert Tote .....	90
Entlassen zu uns selbst .....	91
Ernst Bloch, der aufrechte Gang und wir .....	91
Meine Vorschläge .....	93
Erfahrungen zu Naomis Taufe .....	95
Die Kollegen Pfarrer .....	96
Deutschlandbesuch .....	98
Das große Halleluja .....	98
Die Osterkrone .....	104
Eine andere Osterkrone .....	107
Volkmar Dautz .....	108
Dietrich Bonhoeffer .....	109
Wie sie gestorben sind .....	110
Hoffnungsbilder .....	110
Sterben um zu leben .....	116
Die Angst zum Tode .....	116
Wärme ins Leben bringen .....	117
Von der Mitte .....	118
Die Tür geht auf .....	118
Die ersten Schwalben .....	121
Der Himmel ist leer .....	121
Regionalbischof Dr. Schneider .....	122
Klanghaus .....	122

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bruder Georg berichtet .....	123
Brutales Verbrechen .....	123
Der 1. Mai .....	124
Kühnerts Sozialismus-Thesen .....	124
AMCHA .....	125
Trauerpredigt für Patrick .....	125
Wann i s t einer nicht mehr?.....	129
Hier liegt (1) .....	130
Hier liegt (2) .....	130
Hier liegt (3) .....	131
Hier liegt (4) .....	132
Ich würde gerne eine Sanduhr haben.....	132
Einer will hundert Jahre alt werden.....	133
Eine ganze Autowerkstatt explodierte in Krensitze .....	134
Die Hundebblume.....	134
Eine Schale, nach oben offen.....	136
Wenn meine letzte Stunde schlägt.....	137
Im Leben denkend den Tod zu sich holen .....	138
Wenn die Seele Trauer trägt .....	138
Kurz vor seinem Tod .....	139
Als sie im Sterben lag.....	139
Sloterdijk, der berühmte Philosoph.....	140
Zum Jahreswechsel in Köln .....	140

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Das Zeitliche segnen .....	141
Tod und Leben.....	141
Gott und Mensch Hand in Hand .....	142
Der Mensch hat keine Macht über den Tag des Todes .....	142
Alles geben wir Gott zurück .....	144
Die Apostel erzählen von Jesu Auferstehung .....	144
Was hören, sehen, glauben wir, wenn wir „Jesus“ sagen? (1) .....	145
Was hören, sehen, glauben wir, wenn wir Jesus sagen? (2) .....	146
Was hören, sehen, glauben wir, wenn wir Jesus sagen? (3) .....	146
Was hören, sehen, glauben wir, wenn wir „Jesus“ sagen? (4) .....	147
Was hören, sehen, glauben wir, wenn wir „Jesus“ sagen? (5) .....	147
Was hören, sehen, glauben wir, wenn wir „Jesus“ sagen? (6) .....	148
Führ uns an der Hand bis ins Vaterland .....	148
Denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir .....	149
Richte unsern Sinn auf das Ende hin.....	150
Tu uns nach dem Lauf deine Türe auf .....	150
Christian Fürchtegott Gellert: „Jesus lebt, mit ihm auch ich“ .....	152
Die vier Barockengel .....	153
Zu einer Silberhochzeit.....	154
Die schönste Zeit im Kirchenjahr.....	155
Meine Predigt zur Diamantenen Konfirmation .....	156
Ausklang.....	164

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT: VOM TODE

Meine Lebenszeit verstreicht,  
stündlich eil ich zu dem Grabe,  
und was ist's, das ich vielleicht,  
das ich noch zu leben habe?  
Denk, o Mensch! an deinen Tod.  
Säume nicht; denn Eins ist not.

Lebe, wie du, wenn du stirbst,  
Wünschen wirst, gelebt zu haben.  
Güter, die du hier erwirbst  
Würden, die dir Menschen gaben,  
Nichts wird dich im Tod erfreuen;  
Diese Güter sind nicht dein.

Nur ein Herz, das Gutes liebt,  
Nur ein ruhiges Gewissen,  
Das vor Gott dir Zeugnis gibt,  
Wird dir deinen Tod versüßen.  
Dieses Herz, von Gott erneut,  
Ist des Todes Freudigkeit.

Wenn in deiner letzten Not  
Freunde hilflos um dich beben  
Dann wird über Welt und Tod  
Dich dies reine Herz erheben;  
Dann erschrickt dich kein Gericht;  
Gott ist deine Zuversicht.

Dass du dieses Herz erwirbst,  
Fürchte Gott, bete und wache.  
Sorge nicht, wie früh du stirbst;

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Deine Zeit ist Gottes Sache.  
Lern nicht nur den Tod nicht scheuen,  
Lern auch seiner dich erfreuen.

Überwind ihn durch Vertrauen!  
Sprich: Ich weiß, an wen ich glaube.  
Und ich weiß, ich wird ihn schauen  
Einst in diesem meinem Leibe.  
Er, der rief: Es ist vollbracht!  
Nahm dem Tode seine Macht.

Tritt im Geist zum Grab oft hin,  
Siehe, dein Gebein versenken;  
Sprich: Herr, dass ich Erde bin,  
Lehre du mich selbst bedenken;  
Lehre du mich es jeden Tag,  
dass ich weiser werden mag!

## **OSTERN IN GÖRITZ**

Zuvor sehr heiße Tage, Sommer!  
Ich konnte in der Sonne es  
nur fünfzehn Minuten aushalten.  
Ich pflanzte meine Gurken vor  
Begeisterung ins Hochbeet.  
Ich malte mir ein Bild wie Bob Ross.  
Zuerst den Hintergrund, blaues  
oder orange Leuchten. Dann die  
Perspektive, immer weiter vorn im Bild.  
Zuletzt dunklere Töne, Wegrand, Bach,  
Gezweig.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Vogelkästen hatten wir angebracht.  
Einen großen für die Amsel, hinten am Wald.  
Einen winzigen für den Zaunkönig über  
dem Feuerholz, wo ich ihn oft beobachtete.  
Einige für die Blau- und Kohlmeisen.

Die Spatzen haben ihre eigenen Löcher.  
Krähen, Hausrotschwanz, Eichelhäher,  
Fasan, Ringeltauben. Zu Pfingsten kommt  
der Pirol, aber dann ist schon der Sommer  
im Hoch, bleibt wieder der Regen aus.

Aber nun kam der Frost, meine armen Gurken  
unter dem Glas haben es nicht überstanden.  
Wir mit entsetzlicher Grippe im ständigen  
Husten. Die Nächte voller Unruhe und  
Tödlichen Ängsten, umsonst, lebendig.

Mirabellenblütenweiß, die Kamelie rosa,  
Narzissen-gelb, frühe Tulpen fast schwarz,  
die japanische Quitte, beim Futter der Kleiber.  
Gut, dass es den Goldlack gibt, mit seinem  
braun - gelb-roten Glanz. Manchmal stehen  
wir auf zur Auferstehung mitten am Tage,  
Grüß dich Marie Luise, Verehrung für diese Zeilen.  
Karl Heinz schenkte Himmelschlüsselchen.  
Geburtstag. Auch Samen.

## **DIE KATHEDRALE NOTRE DAME**

brennt, das sind kriegerische Bilder.  
Noch nie war ich dort, wo sich Napoleon  
selbst zum Kaiser krönte. Zwanzig

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Jahre dauert der Wiederaufbau, eine  
Europäische Aufgabe. Ich werde das nicht  
mehr erleben.

Das Empire State Building in New York.  
Die chinesische Mauer, der Eiffelturm.  
Das Kolosseum in Rom. Die Dresdner  
Frauenkirche. Die Pyramiden von Gizeh.  
Der Moskauer Kreml. Den Kaknästornet  
in Stockholm bestieg ich.

Auf dem Dom in Berlin zieht einer Bienen.  
Der Honig dort soll sauberer sein als der aus  
allen Stadtparks. Hoffen wir weiter auf  
unsere Auferstehung, Menschen und Gebäude.  
Alle haben es nötig. Immerhin fotografierten  
sie für viel Geld schon ein schwarzes Loch.  
Kann das Machtgier, Kriege, Hunger, die  
Änderung unseres Wetters verhindern?  
Kann das die Menschen bescheidener  
machen? Hoffnungsvoller? Dem Menschen  
zugewandter? Weniger gierig, bescheidener,  
zufriedener und eben auch glücklicher?

Ich halte die Evolutionslehre unserem Stand  
der Wissenschaft entsprechend, für verständlich.  
Aber die Menschwerdung des Menschen ist noch  
nicht abgeschlossen. Wir sind deren Produkt,  
aber auch deren Gestalter. Unsere Aufgabe.  
Sie werden den Norte Dame wieder bauen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



## **BRICH MIT DEN HUNGRIGEN**

dein Brot  
Unendlich oft  
einmal  
Sei wie  
ein guter Freund  
Einer kann reden  
mit dir

Sei wie  
eine wärmende Sonne  
Vertrauen Liebe  
Lass wachsen

Sei wie  
eine Quelle  
erfrischend gesund

Sei wie  
ein Brot  
Verstehen Mitteilen Teilen

Lass  
Andere dein Herz  
finden  
Dein Herz

## **BITTE GEBET FÜRBITTE DANKSAGUNG**

Dazu fordere ich auf,  
für alle Menschen, für die Herrscher  
und für alle, die Macht ausüben,  
damit wir in aller Frömmigkeit  
und Rechtschaffenheit ungestört  
und ruhig leben können.  
Das ist Recht und gefällt Gott,  
unserem Retter. Er will, dass alle  
Menschen gerettet werden und zur  
Erkenntnis der Wahrheit gelangen.  
Denn: Einer ist Gott, einer auch Mittler  
zwischen Gott und den Menschen,  
der Mensch Jesus Christus, der sich  
als Lösegeld hingegeben hat für alle.  
(1, Tim 2, 1-6a)

## **WENN ICH FÜR ANDERE BETE**

Stifte ich Frieden,  
ein paar kleine Schritte,  
wir stellen uns unter das Kreuz,  
ganz nahe zu ihm.

Wenn ich für andere bete,  
bezeuge ich Leben,  
den Menschen begegne ich neu,  
knüpfe die Bande,  
wurzele in trächtiger Erde.

Wenn ich für andere bete,  
führe ich zum Wort,  
unsere Erfahrungen trügen,  
Dinge, die nicht trügen, ist urheberrechtlich geschützt!

sprachlos macht  
die Weite der Welt,  
wir sind getragen.

Diese Mutter aber,  
ihr hungerndes Kind,  
millionenfache Schreie,  
Tränen, Klagen und Flüche,  
das Schweigen,  
wo nehme ich es auf, Herr?  
Wo lege ich es ab, Herr?

Von allen Seiten umgibst  
du mich und hältst deine Hand  
über mir, nimm mich in deine  
Arme, wie die Mutter ihr  
hungerndes Kind.

## **TOD IM LEBEN**

Such  
Mit den Fertigen  
Ein Ziel

Leben  
Als wären sie  
Tot  
Als wäre das  
Leben

Ziellos  
Sitzen sie fest

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Wahrheit  
Bleibt in der Tasche  
Unwahr

Aufbrechen suchen  
Sich sehnen  
Sind fremd  
Leben  
Im Tod gegen den Tod

Aus  
Den Gräbern

Was für ein  
Tag  
Geschenkt  
Mein Leben.

## **JEDER HAT RECHT**

Freund Barlach  
Sagt: alle Religion  
Alle Form ist nur  
Sprache, ein Versuch,  
Das Weltgefühl aus  
Sich herauszustellen.  
Daher hat jeder auf  
Seine Weise recht.  
Zu Schult: Gespräche.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## **ICH STIMME ZU**

Das Grab ist mir  
Ein gräulicher Ort.  
Das will ich gestehen.  
Meine mühsam  
Zusammengeklaubte  
Philosophie fällt mir  
Manchmal, nicht bloß  
Am Grab, wie ein  
Kartenhaus zusammen.  
Es bohrt, es fragt in mir  
Wozu? Warum? Als  
Wolle es mich zerfleischen.

## **ICH STAND AN VIELEN GRÄBERN**

Einmal fiel das kleine tote Kind  
Aus dem Sarg. Der Vater sprang  
Ins Grab und legte den Jungen  
Wieder zurecht.

Die vielen toten Jugendlichen.  
Unfälle. Schwere Krankheiten.  
Mord. Manöver. Strick.  
Ich begrub sie alle in der Hoffnung der  
Auferstehung zum ewigen Leben.

Der von sich gesagt hat, er sei die  
Auferstehung und das Leben,  
hat sie in Gnade angenommen.

**Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**